

- 2. Verpflegung der durch den Hauptbahnhof kommenden Soldaten, Rekruten und Flüchtlinge; Verteilung von Liebesgaben aller Art an dieser Stelle;
- 3. Annahme von Liebesgaben;
- 4. Verteilung von Liebesgaben an die in den Hamburger Lazaretten befindlichen Verwundeten;
- 5. Betrieb der Verband- und Kranken-Erfrischungsstelle auf dem Hannoverischen Bahnhof; und Verpflegung und Erfrischung der daselbst mit Lazarett- und Krankenwagen eintreffenden Verwundeten; Verteilung von Liebesgaben, ärztliche Hilfe und Verbanderneuerung; Beförderung der Verwundeten in

- die Hamburger Lazarette; Hilfs-Kriegs-Verpflegungs-Stelle für Militär-Transporte;
- 6. Betrieb einer Nähstube behufs Herstellung von Wäsche, Kleidungsstücken usw. für Soldaten und Flüchtlinge;
- 7. Betrieb eines Soldatenheims für die in Hamburg weilenden Verwundeten;
- 8. Fürsorge für die in Hamburger Lazaretten verstorbenen und in Ohldorf zur Bestattung kommenden Soldaten.
- 9. Kriegswarteschule Heussweg 23 für 100 Kinder;
- 10. Saftküche für die Lazarette.

### Die Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz

Am 26. Januar 1884 vom Hamburger Kriegerverbande gegründet und untersteht dem Landesverein vom Roten Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegszeiten dem Roten Kreuz in der Heimat und im Elbendebereich zur Verfügung zu stellen und in Friedenszeiten deutsche Reichsangehörige, Männer, Frauen und ältere Schüler höherer Lehranstalten in der ersten Hilfeleistung und Mäuser für den Kranken- und Krankenpflegerdienst im Kriege vorzubereiten. Ihre Mitglieder übernehmen im Frieden die Anlegung von Notverbänden und den Transport Erkrankter und Verwundeter, den im allgemeinen die Polizeibehörde in Hamburg besorgt, auch stellen sie sich dem Zivilbehörden und Vereinen bei Unglücksfällen und grossen Veranstaltungen, die die Ansammlung einer grossen Zahl von Menschen herbeiführen, zur Verfügung, z. B. auf dem Kinderspielplatz am Köhlbrand, bei der Marzfelder 1913 und bei der Duppelwiese 1914.

Seit dem Ausbruch des Krieges hat die Kolonne ihre durch die Einziehung vieler ihrer aktiven Mitglieder zum Heeresdienst gelichteten Reihen durch die Ausbildung von neuen Kursen ergänzt und wird, so lange der Krieg dauert, ihren nicht zum Heere eingezogenen Mitgliedern Gelegenheit bieten, sich als Krankenträger und Krankenpfleger unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zu betätigen. Die Ausbildung von Damen in der ersten Hilfeleistung hat die Kolonne seit Mai 1915 wieder aufgenommen, aber die Damen, die sich zu Helferinnen ausbilden lassen wollten, an den Vaterländischen Frauenhilfsverein verwiesen.

Die aktiven und die seit dem 1. August ausgebildeten ausserordentlichen Mitglieder der Hauptkolonne und der Abteilung Barmbeck besorgen in der Stadt die Bedienung der in Lazaretten auf dem Hannoverischen Bahnhof (V. E.-Station) oder auf der Ponte eintreffenden verwundeten oder kranken Krieger in die Lazarette, ebenso die der auf dem Hauptbahnhofe einzeln eintreffenden. Sie sind auch bei der Beförderung von einem Lazarett zum andern und bei der Erfrischung der durchfahrenden Krieger behilflich, besetzen eine ständige Wache von 6 Mann auf dem Hauptbahnhofe, und leisten viele andere Dienste, die der Aufgabe des Roten Kreuzes entsprechen. Mehrere hundert haben in den hiesigen grossen Krankenhäusern Unterrichtskurse für Krankenpfleger durchgemacht, und diese Kurse dauern noch fort. Etwas 170-180 der so ausgebildeten Herren sind in den Vereinslazaretten „D“, „T“, „B 1“, „C 1“ u. „A 2“ tätig, im Etappen- und in Cuxhaven, Brunsbüttel, an verschiedenen Stellen im Osten und im Westen, auch im Pflegerdienst mehrerer hiesiger Krankenhäuser.

Der Ehrenvorsitzende ist Bürgermeister Dr. jur. Carl August Schröder; ausser ihm hat die Kolonne 14 Ehrenmitglieder. Vom Vorstände der Hauptkolonne und der Abteilungen ist eine grosse Zahl, die unten mit einem \* bezeichneten Herren, für die Dauer des Krieges zum Heere eingezogen. Sie bleiben die Inhaber ihres Amtes, werden aber bis zu ihrer Wiederkehr von den anderen Herren vertreten.

**I. Hauptkolonne:** 1. Vors.: Oberzollinspektor C. Sauer\*, Major d. R. Hansastrasse 59, III (im Felde); 2. Vors.: Prof. Dr. C. Schultess, Papenhuderstr. 26; Kolonnenführer: H. F. Laudi, neuer Steinweg 29; 1. Schriftf.: Prof. Dr. Kurt Ferber\*, Hauptmann d. R., Gr.-Borsdorf, Wolterstr. 16 (im Felde); 2. Schriftf.: Revisionsschlichter C. F. Schöttner\*, Osterstr. 34 (im Lazarettendienst); Kassenverwalter: Adolf Meinardus\*, Admiralitätsstr. 57 (im Felde), Guido Möller, Hermannstr. 12/14;

Bankkonto: Vereinsbank. Ausbildende Ärzte: Dr. A. Goldzieher\*, Oberstaabsarzt d. Res., Abendrohweg 21 (im Felde), Dr. J. Krieg, Schwannewik 28, Dr. B. Weiss\*, Oberstaabsarzt d. Res., Annenstr. 1 (im Felde), Dr. Hans Sauer\*, Assistenzarzt d. Res., Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstr. (im Felde). Beisitzer: Hermann Hüttner, Königstr. 14; H. Hasper\*, Rittmeister d. Res. a. D., Hochkamp (im Heeresdienst), L. Sanne, M. d. B., Willstr. 1, Dr. Timpe, am Weiher 29, Joh. Mestern, Blumenstr. 46; Kolonnenführer-Stellvertreter: C. F. Hemmen\*, Stieghöperstr. 186, E. Offiz.-Stellvert. (im Felde); Wilhelm Dinghaus, Farnsen, Kupferdamm; J. C. C. Rodemann, Eppendorferweg 209; Materialverwalter: A. Bruhn, Koonstr. 35.

Am 1. Januar 1917 ausser dem Vorstände: 123 Mitglieder, von denen 54 im Etappen- und in den Lazaretten beschäftigt waren. Ausser diesen 460 zum Heere einberufen. Zehn in Farnsen von Dr. Obst und W. Dinghaus ausgebildete Herren sind zunächst der Hauptkolonne beigegeben und alle zum Heere einberufen.

**II. Abteilung Barmbeck:** Gegründet 3. April 1892. Kolonnenführer: Dr. med. Werbe\*, Stabsarzt d. Res., Lübeckerstrasse 139, O/E (im Felde). Ausbildende Ärzte: Dr. med. Blohm\*, Mundsburgerdamm 67 (im Heeresdienst), Dr. med. Plass\*, Eppendorferweg 8 (im Felde), Dr. med. F. H. Rautenberg, Rickerstr. 52. Vertreter des Kolonnenführers: Dr. med. G. F. W. H. Glüh, Friedrichsberg. Schriftführer: Dr. jur. Grankow\*, Oberl. d. Res., Bergedorf (im Felde), Hermann Mack\*, Diagonalstr. 32 (im Felde), Prof. Dr. H. Schüller, Grammsweg 46. Kassenführer: Herbert Schünbach\*, Rittmstr. d. Res., Lange Mühen 9 (im Felde), Alphons Mundt\*, Humboldtstr. 28 (im Felde). Beisitzer: Carl Klingenberg\*, Winterhuderweg 3b (im Heeresdienst). Kolonnenführer-Stellvertreter: Georg Block\*, Thormannsallee 14, I. r. (im Lazarettendienst); Materialverwalter: Arnold Kammann\*, Vogelweide 11, H. C. I. I. (im Etappen- und in den Lazaretten); Franz Schönherr\*, Mozartstr. 54, H. 5, I. (im Etappen- und in den Lazaretten); Bernh. Lemcke, Mundsburgerdamm 66.

Am 1. Januar 1917: 202 Mitglieder, davon 54 im Etappen- und in den Lazaretten. Ausser diesen 291 zum Heere einberufen.

**III. Abteilung Bergedorf:** Gegründet 18. Mai 1896. Kolonnenführer: A. Meinherr, Wentorferstr. 14. Schriftf.: J. E. W. Meyn, Wentorferstr. 16. Kassenf.: Amtsrichter Dr. jur. O. Seeborn, Reinbeckerweg 16. Ausbildender Arzt: Amtsphysikus Dr. Berhan, Stabsarzt d. Res., Wentorferstr. 7. Beisitzer: Albert Zürr, Sanderstr. 8, Bürgermeister Dr. P. F. Walli. Kolonnenführer-Stellvert.: O. Meuge, Bergstr. 3.

Am 1. Januar 1916: 58 Mitglieder, davon 27 im Etappen- und in den Lazaretten.

**IV. Abteilung Cuxhaven:** Gegründet 1903. Kolonnenführer und ausbildender Arzt: Dr. med. Möller, Marienstr. 33. Schriftführer: Oberlehrer Wilh. Brachmann, Westerschwischweg 18. Kassenführer: Konrad Meisel, Marienstr. 31a. Beisitzer: Dr. Dulle, M. d. B., Südersteinstr. 4; K. Winkert, Oberleitnant d. L. Deichstr. 19. Kolonnenführer-Stellvert.: E. Jahn, Hermannstr. 31.

Am 1. Januar 1916: 28 Mitglieder, davon 2 im Etappen- und in den Lazaretten.

**V. Abteilung Geesthacht:** Gegründet 1911. Kolonnenführer und ausbildender Arzt: Dr. med. Ritter, Stabsarzt d. B., Heiligsäte Edmundthal-Stierenswald. Kolonnenführer-Stellvert.: K. G. J. Krause\*, Bergedorferweg 8 (im Felde). Kassenführer: Henry Lillie, Buntenskamp 13a.

Am 1. Januar 1916: 43 Mitglieder, davon 2 im Etappen- und in den Lazaretten.

### Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz, Verband Hamburg.

Die Genossenschaft wurde 1886 auf Anregung des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz von dem derzeitigen Direktor des Rauhens Hauses in Hamburg, D. J. Wichern, gegründet und erstreckt sich jetzt in 68 Verbänden mit ca. 12.000 Mitgliedern über das ganze Deutsche Reich. Die Genossenschaft hat den Zweck, in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zu sammeln, auszubilden und sie, soweit sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Mobilmachungsfalle dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, den Landesvereinen vom Roten Kreuz und den von diesen ressortierenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwillige Krankenpflege dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes im Etappen- und in den Lazarett- und Wohnort. An kriegerischen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika, bei der deutschen Tripolis-Expedition 1911 und Expedition nach Athen im Kriege zwischen Griechenland und den Balkanstaaten 1913. Ferner wird die Genossenschaft in Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Festzügen, Kaiserbesuchen, Turn- und Spielespielen, Bundesfesten, Begleitung der Ferienausflüge, grossen Feuersbrünsten, Expedition nach Aalesund 1904, Russland 1905, Messina 1909.

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Ausbildung ist kostenfrei. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit abkömmlich, im Mobilmachungsfalle als freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zur Verfügung stellen. Für Löhne, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bzw. vertraglich genügend gesorgt.

Es wurden während des Krieges in neun vierwöchentlichen Kursen in den Krankenhäusern Barmbeck, St. Georg und im israelitischen Krankenhaus, sowie in fünf Abendkursen im Marienkrankenhaus 375 Pfleger ausgebildet.

Anlässlich des Krieges wurden der Militärbehörde für die Etappe, Lazarett- und in den verschiedenen Lazaretten über 600 Pfleger zur Verfügung gestellt. Die V. K. E-Station Hannoverischer Bahnhof, die Verbandstation Hauptbahnhof und die Übernachtungssätten A. Hotel Grobherzog von Mecklenburg, und B. Hotel Schandorff sind mit 50 Mann besetzt.

Der ca. 850 Mitglieder umfassende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein vom

Roten Kreuz unter dem Vorsitz von Max von Schinckel. Der Verband zerfällt in Ehren- und Komiteemitglieder, ausserordentliche oder unterstützende und ordentliche oder aktive Mitglieder.

**Komitee:** Bürgermeister Dr. Dr. C. A. Schröder, Vorsitzender; Rechtsanwält Dr. W. Bitter, Prof. Dr. med. L. Brauer, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Eppendorf, Prof. Dr. M. D. Brütt, Schulrat, Prof. Dr. med. Th. Deneke, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Direktor A. Duncker, J. F. W. Gerth, Pastor D. M. Hennig, Direktor des Rauhens Hauses, Oberarzt Prof. Dr. med. H. Kummel, Obermedizinalrat Prof. Dr. med. B. Nocht.

Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Hamburg besteht aus den Komiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Buchhändler Justus Pape, Dr. med. E. C. Roosen-Runge, Dr. med. W. Hansen, Hans Freiherr von Hutten und Dr. med. Görlich.

**Führerschaft der aktiven Mitglieder:** Kolonnenführer: A. Thies, Th. Grapendorf, W. Pries, Kolonnenführer-Stellvertreter: C. Gehrcke, M. Kluse, H. Ritze, Herm. Möller, Zügführer: H. Beckmann, C. Schott, Ad. Meyer, L. Wolbers, W. Kubelek, R. Krüger, M. Heilpern, H. Bruhns, A. Schmidt, H. Müller, K. Schneider.

Im Kriegsjahre 1914 wurde das neue Heim in der Claus Groth-Str. 87 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Herstellung erforderte 32.000 M. Der 600 qm grosse Bauplatz sowie eine Bausumme von 19.000 M. sind der Genossenschaft von Senat und Bürgerschaft zur Verfügung gestellt. Die Godetroy-Stiftung gab 5000 M.; der Rest ist durch freiwillige Spenden aus allen Kreisen aufgebracht.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholten militärfreie Deutsche über 18 Jahre. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse umfassen vier Wochen in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Signal-, Improvisations-, Desinfektions- und Depotverwahrerkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können.

Neu eintretende Mitglieder wollen sich im Bureau des Verbandes Hamburg der Genossenschaft, Claus Groth-Str. 87, melden. Das Bureau ist während der Kriegsdauer täglich von morgens 9 bis abends 6 Uhr, später nur Freitags abends von 9-10 Uhr geöffnet. Bankkonto des Verbandes Hamburg: Nordd. Bank, 37 VIII, 633, Hauswart: Carl Böss.

### Hamburgische Kriegshilfe E. V.

Um eine einheitliche Organisation zu schaffen, hat die Kriegshilfe sämtliche dafür in Betracht kommenden Körperschaften und Vereine der Stadt zusammengeschlossen, deren Vertreter den grossen Ausschuss der Hamburgischen Kriegshilfe bilden. Die Leitung und Verwaltung der Hamburgischen Kriegshilfe liegt dem geschäftsführenden Ausschuss ob, dessen Hauptgeschäftsstelle sich in der

Hamburgischen Gesellschaft für Wohltätigkeit, ABC-Strasse 37 (Fernspr.: VI, 796/97, täglich geöffnet von 9-4, Sonnabends von 9-2 Uhr), befindet. Geschäftsführer: Dr. Friedrich Zahn.

Die eigentliche unterstützende und pflegerische Tätigkeit wird durch die 27 Bezirke ausgeübt, die nach einheitlichen Richtlinien arbeiten.

**Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.**

2  
Überw  
den s  
teilne  
dabei  
geben  
hinan  
teilne  
beschi  
Einve  
(Fern  
Durch  
festge  
unter  
aus d  
(Ansei  
die H  
eine:  
stellu  
gelun  
vertre  
muss  
Besch  
pflege  
müssi  
in de  
den 8  
Komm  
der I  
Krieg  
müssi  
für d  
40 Pf  
der 8  
Schoj  
nach  
geger  
sorgt  
Miet  
Miet  
des  
Hers  
verd  
jeder  
Für  
Haus  
aber  
Prof  
zemi  
Bele  
schli  
ratu  
stras  
stell  
weit  
Ham  
dage  
Aust  
sorg  
nach  
gest  
sowi  
auf  
bedi  
einz  
besc  
selb  
kam  
für  
Fert  
Auf  
geb  
Für  
und  
knu  
Sen  
Sen  
Dr.  
Arb  
(V  
Th.  
H  
Frau  
(V  
Sen  
Deti  
(V

Plastic Covered Document